

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 61 (2001-2002)

Heft: 10: Schule und Wirtschaft : Delegiertenversammlung LGR in Domat/Ems

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der LGR Geschäftsleitung 2001/2002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der LGR Geschäftsleitung 2001/2002

Die Geschäftsleitung (GL) hat sich schwergewichtig mit der Entwicklung eines Berufsauftrages für Lehrpersonen befasst. Der Berufsauftrag hat das Ziel, das Unterrichtspensum der Lehrpersonen zugunsten einer geregelten Teamarbeit um 2 Lektionen pro Woche zu senken. Für die geforderte Anpassung der Löhne an das ostschweizerische Mittel wurden detaillierte Umfragen bei den benachbarten Kantonen gemacht. An zwei Hearings mit der Projektleitung PFH konnte sich die GL von der zielstrebigen Umsetzung der Vorgaben überzeugen und Korrekturvorschläge einbringen.

Geschäftsleitung

Die vielfältigen Geschäfte des LGR wurden an 16 ordentlichen Sitzungen behandelt. Daneben wurden durch einzelne GL Mitglieder und den Sekretär zahlreiche weitere Besprechungen und Veranstaltungen besucht.

Auf Ende des Geschäftsjahres tritt Franziska Krüsi in Folge Wegzugs aus dem Kanton aus der GL zurück. Die beiden Kindergartenvereine KgGR und CMR delegieren neu Ladina Maissen-Huder, Trimmis.

Delegiertenversammlung 2001 in Klosters-Serneus

Als Folge des letztjährigen LGR Projektes Strategieentwicklung wurde an der DV folgende Resolution verabschiedet:

Zur Qualitätssicherung, zur Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufes und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen fordert die Bündner Lehrerschaft:

1. Reduktion des Unterrichtspensums zugunsten einer geregelten Teamarbeit.
2. Wertschätzende und konkurrenzfähige Löhne.
3. Eine verbesserte, praxisnahe Lehrerausbildung und Weiterbildung.

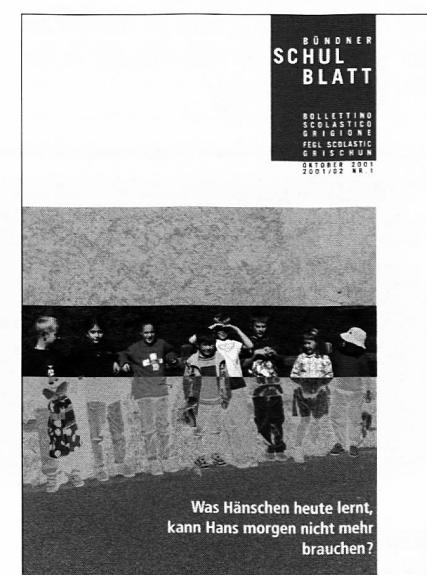
Die beiden Referate von Dr. Weibel und Regierungsrat Lardi und die entsprechende Aufmachung im Bündner Schulblatt sind von vielen Delegierten und Gästen positiv aufgenommen worden. Auch die Berichterstattung in den Medien vor und nach der DV haben in der Bevölkerung Aufmerksamkeit erzeugt.

Berufsauftrag

Die Aufgaben der Lehrpersonen im Kindergarten und in der Volksschule sind anspruchsvoller und vielschichtiger geworden.

Die Neuerungen und Veränderungen betreffend individueller Beurteilung und Förderung (gfb) sowie die vermehrte Elternarbeit setzen Absprachen und Teamarbeit voraus. Das Unterrichten, das eigentliche Kerngeschäft, macht nur noch einen Teil des Arbeitsaufwandes aus.

Die Arbeitszeit kann deshalb nicht mehr allein über die Unterrichtszeit definiert werden.

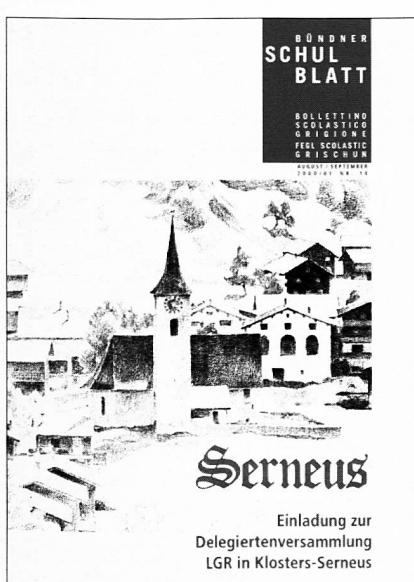


Der Berufsauftrag und die Arbeitszeit müssen neu definiert werden. Dies soll den Lehrpersonen ermöglichen:

- sich gegenüber den zunehmenden Ansprüchen abzugrenzen,
- gegenüber der Arbeitgeberseite und der Öffentlichkeit die umfassende Tätigkeit der eigenen Arbeit aufzuzeigen und zu legitimieren.

Der Berufsauftrag der Lehrpersonen für Volksschule und Kindergarten beinhaltet:

- Unterricht
- Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- Team- und Organisationsarbeit
- Administrative Arbeiten
- Elternarbeit und Schülerberatung
- Weiterbildung



Der LGR ist der festen Überzeugung, dass dringend Verbesserungen punkto **Arbeitsbedingungen** und **Entlohnung** gemacht werden müssen. Die Unzufriedenheit und der Unmut der Lehrerinnen und Lehrer über die gegenwärtige Situation ist gross. Der zunehmende Mangel von Lehrpersonen auf der Oberstufe ist eine Folge davon.

Die Qualität der Schule ist bedroht.

Gefordert sind Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Lehrberufes, damit die guten Lehrpersonen der Bündner Volkschule erhalten bleiben und wieder mehr junge Leute diesen wichtigen Beruf in Angriff nehmen. Dies ist auch im Hinblick auf den Start der neuen Ausbildungen an der PFH besonders wichtig.

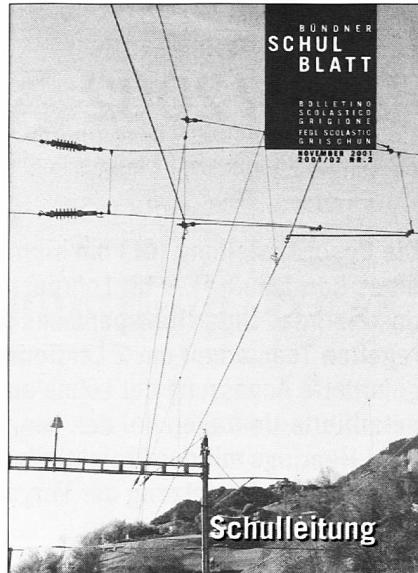
1. Der LGR fordert für:

Lehrerinnen und Lehrer eine Reduktion des Unterrichtspensums um 2 Lektionen
(28 Unterrichtslektionen plus 2 Lektionen für Team- und Organisationsarbeit).

Kindergärtnerinnen eine Reduktion von 2 Unterrichtsstunden

(23 Unterrichtsstunden plus 2 Stunden für Team- und Organisationsarbeit).

2. Der LGR fordert eine Angleichung der Löhne an das ostschweizerische Mittel



gfb, Zeugnisse

Die Grundidee von gfb ist gemäss der GL gut. Ungünstig ist, dass die Beurteilungen zeugnisrelevant sind. Zudem sind die im

Die Löhne sämtlicher Kantonsangestellten sollen überprüft und an das ostschweizerische Mittel angepasst werden. Für das EKUD wäre es verwunderlich, wenn dies bei den Lehrpersonen anders laufen würde, zumal der Mangel an Lehrpersonen vom Amt für Volkschule und Kindergarten erkannt und an das Finanzdepartement kommuniziert wurde.

Die Angleichung ans ostschweizerische Mittel soll nicht nur für die Löhne gelten, sondern auch für andere Faktoren wie Arbeitszeit und Lektionszahlen.

Basisstufe

Die Geschäftsleitung LGR unterstützt die Einführung der Basisstufe. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen müssen allerdings geschaffen werden.

Die Diskussion über die Einführung der Basisstufe entstand wegen des unbefriedigenden Übergangs vom Kindergarten in die Schule. Mit der Einführung soll das Problem der Unter- und Überforderung entschärft werden. Andererseits dürften viele Kinder unter dem Druck stehen, die Basisstufe innert der kürzest möglichen Zeit durchlaufen zu müssen.

Rahmenbedingungen

- Eine Klasse der Basisstufe besteht aus maximal 20 Schülern und Schülerinnen. Für die Betreuung sind mindestens 150 Stellenprozente vorzusehen.
- Basisstufenlehrpersonen sind gleichwertig auszubilden.
- Für Basisstufenlehrpersonen gelten die gleichen Besoldungs- und Anstellungsbedingungen wie für die Primarlehrpersonen.

Besprechung mit dem Vorsteher des Erziehungsdepartements

Am Mittwoch 13. Februar 2002 fand eine Besprechung der GL LGR mit dem Departementsvorsteher Claudio Lardi und verschiedenen Mitarbeitern des EKUD statt. Folgende Themen wurden besprochen:

PFH

Der LGR bedauert, dass eine zweite Kantonsprache anstatt eine zweite Landessprache angeboten wird. Dadurch würden Absolventen der PFH nicht in Schulen anderer Kantone unterrichten können, und auch für mögliche Anwärter aus anderen Kantonen sei diese Situation wenig attraktiv.

Für Claudio Lardi ist klar: Die PFH wird für Lehrpersonen geschaffen, welche später im Kanton Graubünden unterrichten werden. Spätere Anpassungen sind möglich.

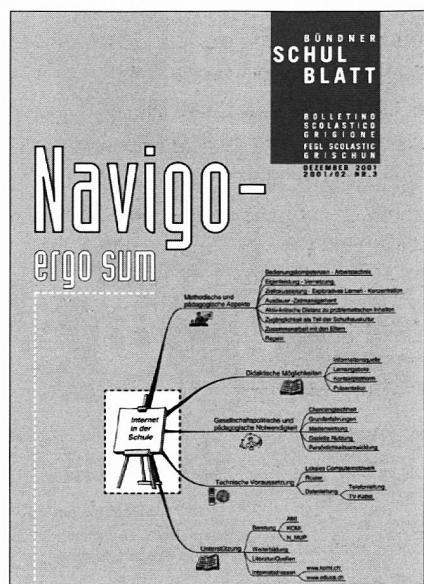
Zeugnis gewählten Begriffe unzutreffend formuliert worden. Technische Unzulänglichkeiten des Zeugnis-PC-Programms erschweren das Handling.

Auf Grund der beharrlichen Kritik des LGR beschliesst Regierungspräsident Lardi, eine Arbeitsgruppe zur **Überarbeitung der bestehenden Zeugnisse** zu bilden. Auf Schuljahr 2003/2004 soll für die verschiedenen Stufen der Volksschule ein Zeugnis ausgearbeitet werden, welches so weit wie möglich auf dem heutigen basiert, aber von den beteiligten Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern auch akzeptiert wird.

Die GL delegiert Christian Gartmann, Martin Bodenmann und Urs Kalberer in diese wichtige Arbeitsgruppe.

Revision der Lehrerbesoldungsverordnung (LBV)

Die Federführung dieses Projektes liegt gemäss Regierungspräsident Lardi beim Finanzdepartement.





Bericht Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen

Die Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen im Kompetenz- und Managementzentrum für Kultur, romanische Sprachförderung und Bildung (CCM) in Laax wurde im Schuljahr 2001/02 45 mal kontaktiert. 23% Beratungsstunden gingen jeweils zu rund 50 % zu Lasten des LGR und zu rund 50 % zu Lasten von S&E Graubünden. Etwa gleich viel Beratungszeit wurde von den Ratsuchenden selbst bezahlt.

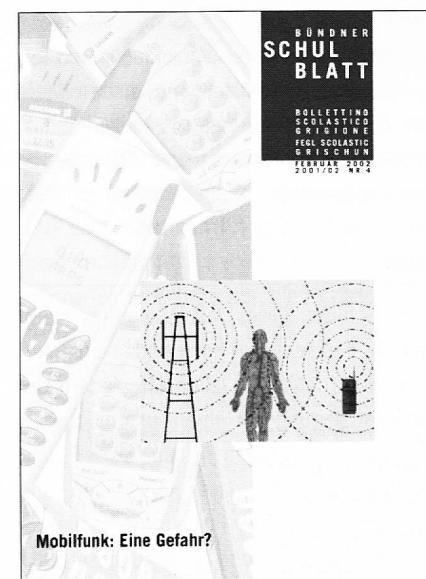
Lehrpersonen, Eltern, Schulrat-Mitglieder, Schulleitungen und zum ersten Male auch ein Schüler thematisierten persönliche, zwischenmenschliche und fachliche Probleme. Auffallend waren die zahlreich auftretenden Fälle von Berufsmüdigkeit und die damit verbundenen Neuorientierungswünsche der Lehrpersonen, sowie die Unzufriedenheit der Schulräte und Eltern mit der Arbeit von einzelnen Lehrpersonen.

Einzelne Themen konnten telefonisch abschliessend diskutiert werden. Typische Erstgespräche dauerten 1½ bis 2 Stunden. Dabei konnte das Problem einigermassen erfasst werden um daraus erste Handlungsmöglichkeiten zu skizzieren. In einigen Fällen wurden Fachpersonen empfohlen und vermittelt.

Beratung in gewerkschaftlichen und rechtlichen Belangen

Erste Kontaktperson für diese Fragestellungen ist der Sekretär LGR Urs Bonifazi.

Seit Schulbeginn 2001 gingen 44 Anfragen bei ihm ein. Dabei ging es um folgende Problemberiche:



– Zur Erledigung weiterer Betreuungsangebote wie z.B. Mittagstisch sind speziell dafür ausgebildete Personen heranzuziehen.

Die Einführung der Basisstufe ist mit grossen Kosten verbunden. Dieses Geld scheint in der gegenwärtigen schwierigen politischen und ökonomischen Situation nicht vorhanden zu sein - oder es wird von anderen ebenfalls wichtigen Projekten abgezogen.

Bündner Schulblatt

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Redaktoren Martin Mathiuet und Urs Bonifazi verläuft vorzüglich.

Martin Mathiuet hat wiederum acht interessante und grafisch sehr ansprechende Hauptthemen gestaltet. Speziell die Februar-Ausgabe mit dem Thema «Mobilfunk, eine Gefahr?» hat über die Lehrerschaft hinaus ein breites Echo erhalten.

Urs Bonifazi ist für die zehn Ausgaben des Diversen zuständig gewesen. Nebst den Berichten «aus der Geschäftsleitung» und von den Stufen- und Fachorganisationen wurden in diesem Teil Veranstaltungshinweise und weitere für die Lehrpersonen Graubündens relevante Anzeigen publiziert. Die Aug./Sept.-Nummer (Jahresbericht) und die Oktober-Nummer (Berichte der DV) wurden vollumfänglich durch den LGR Sekretär verantwortet.

Die Druckerei Staudacher, welche während vielen Jahren das Schulblatt gedruckt hat, ist von der Druckerei Landquart VBA aufgekauft worden. Die Zeitschrift wird jetzt in Landquart gedruckt.



Schwangerschaftsurlaub, Lohn von Stellvertretungen, ausserzeitliche Kündigungen Lehrerseits und Schulratseits, Strafanzeige bei Unfall von Kindern im Turnen und auf der Schulreise, Nichtbezahlen von Zusatzlektionen, Altersentlastung, Lohnfortzahlung / Stellvertreterkosten bei Krankheit, Spesen bei der Sprachausbildung der Oberstufenlehrpersonen, Arbeitsverträge.

Die von Rechtsanwalt Hans-Ulrich Bürer betreute LGR Rechtsberatungsstelle hatte schwergewichtig folgende Anfragen zu beantworten: Regelung bei Schwangerschaftsurlaub, Kündigungen und Kündigungsschutz.

Sekretariat

Die Arbeitsgebiete des Sekretariates, welches von Urs Bonifazi geführt wird, sind vielfältig und umfangreich:

Allgemeine Sekretariatsarbeiten, Teilnahme und Erstellung der Protokolle aller Sitzungen und Besprechungen, Vertretung des Präsidenten und der GL an verschiedenen Anlässen, Betreuung der Vergünstigungen, Auskünfte im Zusammenhang mit Anstellungsfragen, Finanzverwaltung des LGR (2900 Rechnungen verschicken, Eingangskontrolle, Mutationen).

Mitglied der Schulblattredaktion, Erstellen von Lohnstatistiken und Dokumentationen, Betreuen der Homepage.

Durch diese Arbeiten wurde die GL auch dieses Jahr wiederum entscheidend entlastet.

Dienstleistungen

Im Januar 2002 wurden 250 Firmen in ganz Graubünden betr. Vergünstigungen für

Lehrpersonen angefragt. Der Rücklauf muss als mager bezeichnet werden. Nur ein gutes Dutzend Geschäfte konnte sich neu dazu bereit erklären, den Mitgliedern des LGR beim Einkauf Vergünstigungen zu gewähren. Die Adressen der Geschäfte sind im Internet unter www.legr.ch abzurufen.

LCH

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband LCH war intensiv und wertvoll. In diesem Geschäftsjahr haben folgende Zusammenkünfte stattgefunden:

- **LCH Zentralvorstand**, 3 Sitzungen: Martin Bodenmann
- **LCH Präsidentenkonferenz**, 2 Sitzungen: Christian Gartmann, Urs Bonifazi
- **LCH DV**: Martin Bodenmann, Gian-Curdin Fontana, Sara Billeter, Priska Brunold
- **Schweizer Schulblattredaktoren**, 2 Zusammenkünfte: Urs Bonifazi
- **Berufsauftrag LCH**, 3 Arbeitsgruppensitzungen: Christian Gartmann
- **ROSLO** (Regionalkonferenz der ost-schweizerischen Lehrerorganisationen), 2 Sitzungen: Urs Bonifazi
- **Koordinationsfragen**, 2 Besprechungen im LCH Sekretariat Zürich, Urs Bonifazi

Vernehmlassungen LCH

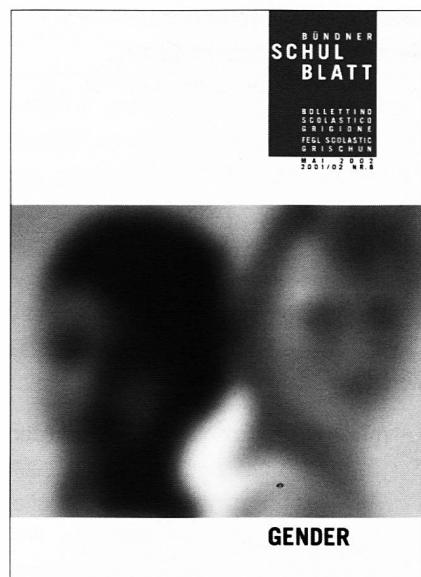
Stellungnahme zur Vernehmlassung:

Selbstevaluation von Schulen

Bei diesem Projekt ging es darum, Verfahrensstandards für die Selbstevaluation von Schulen aller Stufen zu schaffen. Die GL hat die verschiedenen Eingaben der Stufen- und Fachorganisationen zu einer Stellungnahme zusammengestellt.



Herausforderungen



Die Erfahrung ist, dass alles Neue einfach aufs Alte aufgestockt wird. Der LGR unterstützt die Evaluation nur, wenn von Anfang an auch die notwendigen personellen und finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

EDK Vernehmlassung:

Anerkennungsreglement DMS

Es geht um eine Neupositionierung der DMS. Die neu strukturierte Maturitätsausbildung (sozialwissenschaftl. Schwerpunkte) und die Berufsmaturität decken grosse Bereiche der ursprünglichen DMS-Bereiche ab. Der LGR ist weiterhin an der Existenz der DMS interessiert. Diese Schule ist der Hauptzubringer für die zukünftige Kinderärztlerinnenausbildung an der PFH.

Fusion VBSK – Bülega

Die beiden Organisationen Verband Bündner Sonderschul- und Kleinklassenlehrer/-Innen und der Bündner Fachverband für Legasthenie- und Dyskalkulietherapie haben fusioniert. Da noch verschiedene Übergangsarbeiten zu leisten sind, insbesondere die Namensgebung des neuen Verbandes, wird mit einer Anpassung der LGR Statuten noch zugewartet.

Dank

Zum Schluss dieses Jahresberichtes bleibt mir als Präsident LGR noch zu danken. In erster Linie danke ich allen Mitgliedern der Geschäftsleitung für ihren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Es ist nicht selbstverständlich, dass Kolleginnen und Kollegen sich in ihrer Freizeit für standespolitische und schulische Anliegen einsetzen.

Ein besonderer Dank gilt dem Sekretär des LGR, Urs Bonifazi. Das LGR-Sekretariat wird immer mehr zum Ansprechpartner bei arbeitsrechtlichen Problemen. Die verschiedenen Dienstleistungen werden von den Unterorganisationen und den Mitgliedern geschätzt. Ein gut funktionierendes Sekretariat ist in der heutigen Zeit eine wichtige Voraussetzung, dass das LGR-Präsidium neben einem 100%-Pensum als Lehrer überhaupt bewältigt werden kann.

Damit das Schulblatt pünktlich erscheint braucht es jeweils einen besonderen Einsatz. Ich danke den beiden Redaktoren Martin Mathiuet und Urs Bonifazi für ihre ideenreiche und kompetente Arbeit.

Ein spezielles Dankeschön für die grosse Arbeit und die stets zielsicher vorgetragenen Voten richte ich an die beiden während des Jahres zurückgetretenen GL-Mitglieder Tina Büchi-Monstein und Jürg Carisch. Franziska Krüsi danke ich für den engagierten Einsatz zugunsten der Kindergarteninnen. Ich wünsche ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Weiter danke ich Hans-Ulrich Bürer und Martin Mathiuet für ihre engagierte Beratertätigkeit im Dienste der Lehrpersonen Graubündens.

Danken möchte ich aber auch allen treuen Verbandsmitgliedern, die uns ihr Vertrauen beweisen, indem sie einerseits ihren Mitgliederbeitrag bezahlen und sich andererseits immer wieder durch positive und kritische Rückmeldungen bemerkbar machen.

Felsberg und Lenzerheide, im Juli 2002

Christian Gartmann, Präsident LGR
Urs Bonifazi, Sekretär LGR

